

Ein Wörtchen an die lieben Kinder.

Schon lange ist der Gedanke bei mir befestigt gewesen, euch, meinen lieben Kindern, eine Freude zu bereiten, weil ihr so fleißig lernt, auf den Lehrer hört und vor allem euren guten Eltern, die alles für euch thun und so viele Sorge um euch haben, bei jedem Winke, den sie euch geben, willig und gehorsam seid. Ich glaube aber nicht, daß einem braven Kinde etwas lieber sein dürfte, als ein hübsches Büchlein, aus welchem es so viel Gutes lernen und so viele artige Sachen erfahren kann. Kein Büchlein aber könnte euch eine so liebe und willkommene Gabe sein, als dieses, welches ich für euch aus den überaus schönen und herzlichen Kindergedichten eines wahren Kinderfreundes, des amsterdamer Arztes J. P. Heye zusammengestellt und in deutsche Verse übertragen habe. Ich muß euch gestehen, daß ich selten ein so

kindliches Gemüth angetroffen, als solches aus diesen Gedichtchen spricht, und daß diese herzlichen Verschen so auf mich wirkten, daß ich mich ganz unter euch versetzt zu sein glaubte und mich mit wonnevollem Gefühle an die glückliche Kinderzeit erinnerte und mit Wehmuth an den Verlust derselben dachte.

Liebe Kinder, leset diese Gedichtchen täglich, präget euch dieselben ein und beherziget Alles, was euch darin anempfohlen wird. Thut ihr das, dann bin ich versichert, daß euch das Büchlein reichliche Früchte bieten wird, und ihr zur Freude eurer Eltern heranwachsen und in spätern Tagen mit Freude und Stolz auf die Tage der Jugend zurücksehnet. Daß es aber bei euch allen der Fall sein wird, wünscht von Herzen

Euer Freund.

Mastricht, 21. Mai 1850.